



Digitalisierung viele Jahre vor der Welle Jahrelange Partnerschaften, etliche Innovationen

Mehr als Skepsis begegnete der Stiftung Gesundheit, als sie in den 90ern digitalisierte: 1996 begann die Arbeit an der Strukturdatenbank der ärztlichen Versorgung, 1997 wurden die ersten Services für Patienten und Versicherte freigeschaltet: zuerst am Telefon, schließlich im Web als Arzt-Auskunft.



Bereits im Jahr 1999 lizenzierte FOCUS.de als erster Partner die Arzt-Auskunft für sein Portal. Heute umfasst die Zusammenarbeit weit mehr als nur die Arztsuche: So bildet unsere Strukturdatenbank der ärztlichen

Partner jeglicher Couleur nutzen auf vielfältige Weise den Zugang zu unserer Arztdatenbasis.

Versorgung die Informationsbasis für die langjährige Methodenentwicklung zur Auszeichnung der empfohlenen Ärzte. [\[Lesen Sie mehr dazu auf S. 3\]](#)

Vorreiter des „Spickmich-Urteils“

Anno 2000 entwickelte die Stiftung den Patientenzufriedenheitsindex (PZI) – Vorläufer und Wegbereiter der heutigen Arztbewertungsportale. 2002 dann bereits das rechtskräftige Urteil: Nutzer dürfen Ärzte im öffentlichen Web bewerten. Viele Jahre vor dem legendären „Spickmich-Urteil“.

Datenbasis vielfältig eingesetzt

Das Gros der Krankenversicherungen sowie Bundesbehörden, Hochschulen, die EU und Startups nutzen unsere Datenbasis – teils schon seit Jahrzehnten:

- für die Arztsuche in ihren Apps
- über die Arzt-Auskunft Professional für die Versicherten-Beratung
- zur Navigation bei besonderen Versorgungsbedarfen
- der G-BA mit Blick auf die Barrierefreiheit bei der Entwicklung der Bedarfsplanung
- in Forschungsarbeiten

Die aktuellen Angaben in die eGA

Dynamisch und in Echtzeit stehen heute die Arzt-Angaben sowohl in Gesundheitsterminals in Apotheken und Kliniken als auch in elektronischen Gesundheitsakten (eGA) zur Verfügung, wie bei der Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse und IBM.

Versorgungslage visualisiert

Unser jüngstes Tool zeigt die Versorgungslage in Deutschland für unzählige Fragestellungen als Heatmap. [\[Mehr dazu auf S. 2\]](#)



*Prof. Dr. med. Jörg Debatin
Chairman des health
innovation hub des BMG*

Digitalisierung ist Teamarbeit

Es war die Sensation des vergangenen Jahres: die Verabschiedung des Digitale-Versorgung-Gesetzes (DVG). Nun ist es zum 1. Januar in Kraft getreten und die Erde dreht sich dennoch weiter. Aus meiner Sicht sogar ein bisschen schneller – und das ist auch gut so.

Mit dem DVG hat Deutschland eine Vorreiterrolle eingenommen; im Sinne der Innovationsbereitschaft und einer Try & Error-Kultur, die es bisher nicht gab. Wir brauchen Mut zur Veränderung. Dazu gehört auch, Fehler im Sinne des Fortschritts zu machen und notwendige Veränderungen vorzunehmen.

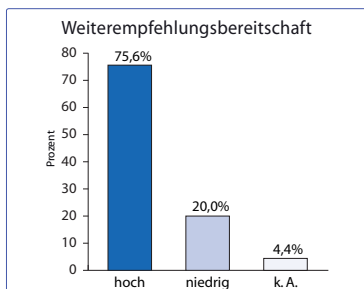
Zudem ist Teamarbeit gefragt. Die Digitalisierung entfaltet ihre Kraft und ihren Nutzen nur, wenn wir durch den Einsatz innovativer Technologien ein gemeinsames Ziel verfolgen: eine transparentere, datengestützte, auf den einzelnen Patienten optimierte Gesundheitsversorgung.

Themen in dieser Ausgabe:

- **Die Ärztelandschaft live analysieren**
Stiftung stellt Recherchetool Arzt-Explorer vor
- **Praxis-Tipp: So optimieren Sie Ihre Arzt-Website**
Nutzen Sie den Google-Algorithmus für höhere Sichtbarkeit

Wen empfehlen Patienten?

Im Dezember hat die Stiftung Gesundheit ihre Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2019“ veröffentlicht. Darin untersucht sie die Weiterempfehlungsbereitschaft von Patienten. Hier ein Ausschnitt der Erkenntnisse:



Für die aktuelle Studie analysierte die Stiftung mehr als 150.000 Arztbewertungen von Patienten.

- Positive Grundstimmung: Drei Viertel der bewertenden Patienten würden den von ihnen bewerteten Arzt weiterempfehlen.
- Die Bereitschaft zur Weiterempfehlung hängt vor allem von der Zufriedenheit mit der Person des Arztes ab, gefolgt von einer guten Praxisorganisation und freundlichem Personal.
- Die positivsten Bewertungen stammen von privat krankenversicherten Patienten, die älter als 60 Jahre sind.
- Ein hohes Maß an Lebenserfahrung scheint Patienten gelassener beurteilen zu lassen: Je älter die Patienten, desto weniger Einfluss haben externe Faktoren auf ihre Bereitschaft zur Weiterempfehlung.

Diese Auswertung ist Teil der Studienreihe, mit der die Stiftung seit 2005 Trends und Entwicklungen im Gesundheitssektor untersucht.

Alle Ergebnisse online unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Forschung.

Konferenz Wissenswerte 2019 Datenjournalismus als Schwerpunkt

Als wir hörten, wie das Thema des diesjährigen Kongresses für Wissenschaftsjournalisten in Bremen lauten würde, wurden wir aufmerksam: Datenjournalismus? Da können wir doch auch etwas bieten – schließlich ist die Strukturdatenbank der ärztlichen Versorgung das Herzstück unserer Arbeit.

Wissen, Daten, Medien

Unter diesem Motto kam vom 25. bis 27. November das Who-is-Who des deutschsprachigen Wissenschaftsjournalismus für die 16. Wissenswerte zusammen. Über 420 Kongressteilnehmer und 30 Aussteller versammelten sich in der Messe Bremen, um an den Vorträgen und Workshops teilzunehmen, zu diskutieren und zu netzwerken.

Wissenschaftsjournalismus zwischen Fake und Fakten

Die Eröffnungsrede hielt die Journalistin und Chemikerin Dr. Mai



Nguyen-Kim zum Thema: „Was der Journalismus von der Blogosphäre lernen kann – und umgekehrt.“

Thi Nguyen-Kim (Quarks, WDR). Sie bekräftigte, dass heute – ob im Internet oder in den klassischen Medien – qualitativ hochwertiger Journalismus wichtiger sei denn je.

Analysetool für Journalisten

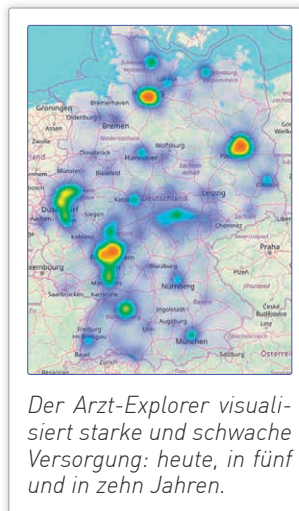
Auf der Messe stellte Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Müller dem Fachpublikum den Arzt-Explorer, die neueste Entwicklung der Stiftung Gesundheit, vor. [\(Mehr dazu lesen Sie unten.\)](#)

Die Ärztelandschaft live analysieren Stiftung stellt Recherchetool Arzt-Explorer vor

Den nächstliegenden Zahnmediziner, der sich zum Beispiel auf Angstpatienten spezialisiert hat, finden Patienten in der Arzt-Auskunft. Doch wie sieht die deutschlandweite Versorgungslage aus? Oder in einzelnen Städten? Die Antwort darauf liefert der Arzt-Explorer.

Die Basis: Die Strukturdatenbank

Mehr als 3.000 Selektionskriterien aus der Strukturdatenbank der ärztlichen Versorgung stehen zur Auswahl: Darunter die Angaben zu barrierefreien Vorkeh-



rungen in den Arztpraxen, die nur wir vorhalten.

Das Tool wertet diese aus und erzeugt die entsprechende Heatmap – zoombar von ganz Deutschland bis hin zu jedem einzelnen Standort der medizinischen Versorgung.

Für Forschung und vieles mehr

Fachleuten steht ein Testzugang zur Verfügung. Sichern Sie sich jetzt Ihren Zugang.

[Mehr unter www.arzt-explorer.de](http://www.arzt-explorer.de)

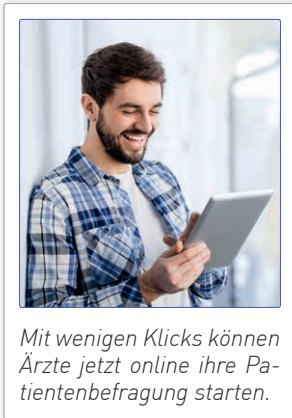
Patientenbefragung online durchführen

KBV stellt Online-Tool für Ärzte bereit

Ob ihre Patienten zufrieden mit ihnen, ihrem Team und der Praxis-Organisation sind, erfahren Ärzte durch Patientenbefragungen. So erhalten sie Rückmeldung und idealerweise Verbesserungsvorschläge.

Online-Tool erspart manuellen Aufwand

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) stellt dafür einen neuen kostenlosen Service zur Verfügung: den „elektronischen Fragebogen zur Zufriedenheit in der ambulanten Versorgung & Qualität aus Patientenperspektive“ (eZAP). „Jetzt können Praxismitarbeiter den Patienten mit wenig Aufwand einen validierten Online-Fragebogen zur Verfügung stellen“, berichtet Frank Wittkemper von der KBV. Den füllen die Pati-



Mit wenigen Klicks können Ärzte jetzt online ihre Patientenbefragung starten.

enten ebenfalls online aus. „Das erspart dem Team die Arbeit, die Angaben manuell zu übertragen.“

Am Ende der Befragung wird zudem ein Ergebnisbericht mit Grafiken generiert. Nach wie vor gibt es den Fragebogen auch herkömmlich in Papierform. Beide Varianten sind in sieben Sprachen verfügbar.

Patientenbefragung ist QM-Pflicht

Um die Qualität in Praxen zu analysieren und zu verbessern, sind Patientenbefragungen unentbehrlich. Mehr noch: Nach der QM-Richtlinie sind sie sogar Pflicht.

Den eZAP finden Ärzte online unter www.kbv.de/html/6332.php

Angaben für das Focus-Siegel updaten

Erhebungen für 2021 beginnen

Seit 2017 verleiht Focus jährlich die Auszeichnung „Empfohlene Ärzte in der Region“: Ausgezeichnet werden die besten zehn Prozent der Ärzte und Zahnärzte in ihrem jeweiligen Landkreis und Fachgebiet.

Zahlreiche Einzelkriterien

Der Score für das Focus-Siegel setzt sich aus rund 15 Einzelkriterien zusammen. Dazu zählen neben der Empfehlung durch Fachkollegen auch Kriterien wie Patientenservices und Vorkehrungen der Barrierefreiheit. Als In-



Informationsbasis für das begehrte Focus-Siegel ist die Arzt-Auskunft.

formationsbasis hierfür dienen die Angaben, die in der Arzt-Auskunft der Stiftung hinterlegt sind.

Praxis-Infos jetzt aktualisieren

Da in Kürze die Erhebungen für das Focus-Siegel 2021 beginnen, können Ärzte über den Arzt-Zugang überprüfen, ob ihre Leistungen und Services aktuell und vollständig aufgeführt sind.

Aktualisieren Sie Ihre Praxis-Angaben jederzeit bequem unter www.arzt-auskunft.de, Webcode: Zugang

Stiftung inside

Wissen von A bis Z: Das Gesundheitsmagazin

Was passiert bei der manuellen Therapie? Was kann zu Verdauungsstörungen führen? Und wie läuft ein Ultraschall des Bauchraums ab? Antworten auf diese Fragen sowie zu vielen weiteren Krankheitsbildern, Diagnose- und Therapieschwerpunkten finden sich in der Rubrik „Gesundheitswissen“ unter www.arzt-auskunft.de.



Die Navigation in der Arzt-Auskunft über das Glossar oder die Themensortierung erleichtert die Suche.

Kontinuierlich neue Beiträge für jedermann verständlich

Nutzer finden hier ein thematisch vielfältiges Angebot mit verlässlichen und verständlichen Gesundheitsinformationen. „Dabei beziehen wir uns nicht nur auf eine monothematische medizinische Lehrmeinung“, sagt Dr. Karen Strube, verantwortliche Projektmanagerin, „sondern achten auf ein breites Informationsspektrum.“ Die Rubrik wird kontinuierlich gepflegt und mit weiteren Texten ausgebaut. „Ein Klick ins Gesundheitsmagazin lohnt deshalb nicht nur heute, sondern auch übermorgen.“



Dr. Karen Strube betreut das Gesundheitsmagazin der Stiftung Gesundheit.

Das Gesundheitsmagazin finden Sie online unter www.arzt-auskunft.de/gesundheitsmagazin

Zertifizierter Ratgeber

Beschwerden mit heimischen Heilpflanzen behandeln

In diesem zertifizierten Ratgeber zeigen die Heilpraktiker Anne Wagnitschek und Sebastian Vigl, dass viele Heilpflanzen direkt vor unserer Haustür wachsen. Sie beschreiben laiengerecht, wie diese Pflanzen wirken und auf welche Weise sie am besten zur Anwendung kommen.



Kräuterkunde daheim

Darüber hinaus leiten sie an, wo die Pflanzen zu finden sind, wie man sie aufbewahrt und zu Tees, Salben oder Tinkturen weiterverarbeitet.

„Das Buch ‚Gesund mit heimischen Heilpflanzen – Mit 10 Heilkräutern 100 Beschwerden und Erkrankungen behandeln‘ setzt sein Thema mit vielen wissenschaftlich fundierten Details gut um“, sagen die Gutachter. „Im Ergebnis ein locker geschriebener Ratgeber.“

Save the Date

Die Stiftung Gesundheit lädt zum Jahresempfang 2020

In diesem Jahr findet der Jahresempfang der Stiftung Gesundheit am 14. Mai 2020 statt. Veranstaltungsort ist, wie bereits im vorigen Jahr, die Villa des Anglo-German Clubs an der schönen Außenalster.

Verleihung des Publizistik-Preises 2020

Während der Veranstaltung verleiht die Stiftung traditionell den Publizistik-Preis. Damit würdigt sie herausragende publizistische Veröffentlichungen im Medizinjournalismus. „Wir erwarten wie immer klar über hundert Bewerbungen“, berichtet Lena Bultmann aus der Redaktion. „Nun geht es ans Auswahlverfahren: Erst sichtet die Fachjury die Arbeiten, anschließend urteilt die Expertenjury – das sind die Preisträger der Vorjahre.“

Preisvergabe für das Lebenswerk

Die Keynote wird Dr. Michael de Ridder halten. Der Internist und Rettungsmediziner war lan-



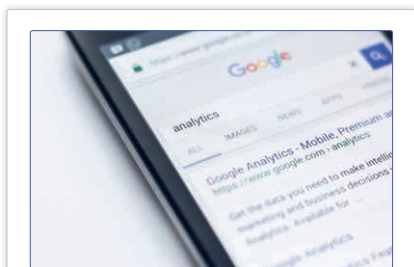
Die stilvolle Villa wurde 1860 errichtet und beherbergt nun zum zweiten Mal den Jahresempfang der Stiftung Gesundheit.

ge Chefarzt der Rettungsstelle des Vivantes Klinikum in Berlin-Kreuzberg. Daneben schreibt er seit mehr als 20 Jahren zu Fragen des Medizinbetriebs und der Gesundheitspolitik, unter anderem für Spiegel, FAZ, Zeit, Stern und Geo Wissen. Sein thematischer Schwerpunkt ist die Medizin am Lebensende. Damit setzt er sich auch intensiv in seinen drei bisher erschienenen Büchern auseinander. Für seine Leistung erhält er von der Stiftung Gesundheit den Preis für sein Lebenswerk.

Eine Bildergalerie finden Sie unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Jahresempfang

Praxis-Tipp: So optimieren Sie Ihre Arzt-Website

Teil 2: Google-Algorithmus für höhere Sichtbarkeit nutzen



Höhere Rankings bei Google sind kein Hexenwerk – wenn man weiß, worauf es ankommt.

Warum die eine Seite von Google besser bewertet wird als die andere, ist nicht leicht zu durchschauen. Denn Google gibt nur einen Teil aller Kriterien bekannt und verändert und optimiert sie laufend. Insbesondere die Updates, die in diesem Jahr veröffentlicht wurden,

haben die Rankings für Websites im Gesundheits- und Medizinsektor stark beeinflusst.

Was tun für ein gutes Ranking?

In jüngster Zeit hat Google die Kriterien so verändert, dass mehr und mehr die inhaltliche Qualität einer Seite bewertet wird.

Mehrwert: Fragen Sie sich, welche Erwartungen der Nutzer an Ihre Seite hat und passen Sie die Website darauf an.

Inhaltlich: Bieten Sie originelle Inhalte und vermeiden Sie kopierte Texte (Duplicate Content). Beiträge sollten informativ, laienverständlich und präzise sowie unbedingt ohne Rechtschreibfehler sein. Ma-

chen Sie den Check im Praxisteam und bitten Sie Ihre Mitarbeiter um Feedback.

Präsentation: Gestalten Sie die Seite nutzerfreundlich mit Zwischentiteln, Grafiken und Bildern. Jedoch sollte es nicht zu langen Ladezeiten kommen. Testen Sie, ob mobile Geräte die Seite einwandfrei darstellen.

Impressum

Herausgeber: Stiftung Gesundheit
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts
Behringstraße 28 a, 22765 Hamburg
Tel. 040 / 80 90 87 - 0, Fax: - 555
E-Mail: info@stiftung-gesundheit.de
Verantwortlich: Dr. Peter Müller
ISSN 1619-0386 (Print)
ISSN 1614-1156 (Internet)